

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kopfstellung bei Kolodijewicze westlich von Pinsk zurückgeworfen. Dahinter marschierten noch starke Massen nach Norden über Logiszin ab. Nachdem in der Nacht die vorderen Linien des Brückenkopfes erstürmt waren, durchbrachen in den ersten Morgenstunden des 16. September die Truppen des Generals von Conta in einem letzten Anlauf die russische Stellung. Auch vor der Gruppe Gerok wich der Feind kämpfend zurück. Um 6^o vormittags schon drangen deren vorderste Teile in die Stadt Pinsk ein, fast ohne Widerstand zu finden. Die ganze Landzunge zwischen Pina und Jassolda war in deutschem Besitz.

Auch diese Verfolgungsoperation hatte von den Truppen aufs neue ungeheure Leistungen gefordert. Die in ihren Gefechtsstärken erheblich gesunkenen Verfolgungskolonnen hatten in größtenteils schwer gangbarem, unübersichtlichem, von Seen und sumpfigen Wasserläufen durchschnittenem Gelände gegen zähen Widerstand hart gekämpft. Nicht minder groß waren die Entbehrungen aller Art, da es bei dem schnellen Vormarsch den an Zahl geringen Nachschubformationen nicht möglich war, auf den immer schlechter werdenden Wegen die Truppe ausreichend zu versorgen. Wenn auch der Feind bei dieser frontalen Verfolgung keine erheblichen Einbußen mehr an Gefangenen erlitt, so fand doch der tatkräftig und trotz Erschöpfung der Truppe schnell durchgeführte Stoß darin seinen Lohn, daß den Russen nicht Zeit gelassen war, auch den letzten Geländestreifen westlich von Pinsk und diese Stadt mit ihren reichen Vorräten so zu verwüsten wie das Rückzugsgelände weiter westlich.
